Bücherschrank stellen, und ich bin überzeugt, dass sich dasselbe in kürzester Zeit auch als ein treffliches Lehrbuch in allen höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen einbürgern wird. Die Meteorologie und Klimatologie haben in den letzten Dezennien ausserordentliche Fortschritte gemacht. Die Ueberzeugung, dass alle klimatischen Verhältnisse auf die Luftströmungen zurückzuführen sind, die mechanische Wärmetheorie u. s. f. haben eine gründliche Reform fast aller Kapitel der Meteorologie nothwendig gemacht. Die Zahl der Beobachtungsstationen hat sich zudem in erfreulicher Weise ausserordentlich vermehrt und neben einer Fülle von meteorologischen Beobachtungen wurde auch eine grosse Anzahl von Untersuchungen über die Beziehungen der klimatischen Elemente zu den biologischen Verhältnissen der Organismen bekannt gemacht. Diese zahlreichen neuen zerstreuten Detailarbeiten zusammengefasst, übersichtlich geordnet und in klarer Weise dargestellt zu haben, ist aber eines der wesentlichen Verdienste des Lorentz-Rothe'schen Buches. In der ersten Abtheilung desselben werden zunächst die klimatischen Elemente behandelt, in der zweiten Abtheilung das Klima, die klimatischen Zonen und die klimatischen Modificatoren innerhalb der Zonen besprochen und schliesslich eine Eintheilung in klimatische Gebiete versucht. In diesem letzten Abschnitte wird insbesondere eine klimatographische Uebersicht von Europa und eine detaillirte Schilderung der klimatischen Gebiete Oesterreich-Ungarns gegeben und werden dabei auch die pflanzengeographischen Verhältnisse der einzelnen klimatischen Provinzen erörtert. Bei dem ausgiebigen Materiale, über welches der Klimatolog heutzutage verfügt, liegt die Gefahr nahe, sich ab und zu in Details zu verlieren, welche Klippe die Verfasser aber sorgfältigst vermieden haben. Als ein nicht hoch genug anzuschlagender Vorzug ist endlich noch die klare allgemein verständliche Sprache hervorzuheben, durch welche sich die Lorentz-Rothe'sche Klimatologie in der vortheilhaftesten Weise von anderen der Neuzeit angehörenden die „Meteoration“ behandelnden Schriften abhebt. Nur eines kann ich den Verfassern nicht verzeihen, und das ist: dass sie sich aus den Fesseln der „Wiener Fusse“, „Pariser Linien“ und „Reaumur'schen Grade“ nicht losgemacht und sich bei den bezüglichen Angaben nicht an jenes Mass gehalten haben, dem ja doch die Zukunft gehört! — Wenn das Buch eine zweite Auflage erlebt, woran ich nicht zweifle, so dürfte die Reduktion in das metrische Mass und in Celsius'sche Grade nicht zu umgehen sein. Die Ausstattung des Buches lässt nichts zu wünschen übrig.

A. Kerner.

Correspondenz.

Kalksburg in Niederösterr., am 10. Jänner 1874.

Endlich haben wir seit 5. d. M. etwas Schnee, der aber schon wieder zu schwinden droht. Der Winter war also fast so lange grün,

wie voriges Jahr. Die Winterflora jedoch, wenn man sie so nennen soll, war heuer, verglichen mit der vorjährigen, eine sehr arme. Nur sehr wenige Pflanzen sah man heuer ein zweites Mal blühen. Ausser *Primula vulgaris*, die seit Anfang Oktober sehr vereinzelt anzutreffen war, weiss ich nur noch *Genista pilosa*, *Anemone Pulsatilla*, *Potentilla alba* und *Aronia rotundifolia* anzugeben. Hingegen gab es vorigen Winter eine reiche Dezember-Flora. Die stengellose Primel konnte man vom Ende September bis Neujahr in beliebiger Anzahl finden. Ja, am 3. Dezember 1872 ergaben sich als Resultat eines botanischen Ausfluges auf den nahen Gaisberg an 30 blühende Pflanzen. Darunter waren: *Adonis vernalis*, *Aronia rotundifolia*, *Anemone Hepatica*, *Pulsatilla* und *pratensis*, *Cornus sanguinea*, *Cytisus ratisbonensis*, *Fragaria vesca*, *Genista pilosa*, *Helianthemum canum* und *vulgare*, *Leontodon incanus*, *Linum tenuiflorum*, *Pimpinella Saxifraga*, *Polygala Chamaebuxus* und *major*, *Potentilla alba* und *cinerea*, *Primula acaulis*, *Seseli Hippomarathrum* und *Stipa pennata*. Auch *Viola odorata* soll damals in einem Garten zu Kalksburg geblüht haben. Am meisten waren mir unter allen aufgezählten Pflanzen die vielen Exemplare der *Stipa pennata* aufgefallen. Da es nun eine zum zweiten Male blühende Graminee gab, suchte ich sogleich auch nach einer Cyperacee, und zwar nach *Carex humilis*, *gynobasis* und *prae-cox*; aber vergebens. Es ist eben merkwürdig, das manche Pflanzen, die, wie *Cornus sanguinea*, erst im Sommer zu blühen pflegen, doch im selben Jahre noch ein zweites Mal zur Blüthe gelangen können, während man an manchen Frühlingspflanzen, wie von *Cornus mas*, vergebens eine Herbstblüthe erwartet. Heute untersuchte ich einige *Linum*-Arten meines Herbars. Ein Anfangs Juni v. J. im Zalaer Komitate in Ungarn gesammeltes *Linum* lässt sich weder nach Reichenbach's fl. exc., noch nach Koch's Syn. bestimmen. Dasselbe hat ganz das Aussehen eines *Linum catharticum*, nur sind die oberen Blätter nicht gegenständig. Da es aber die unteren sind, wird man an *L. maritimum* denken, das ich nie gesehen habe. Die Diagnose, welche Koch (Syn. ed. 3. p. 109) von *Linum maritimum* L. gibt, passt in der That auch bis auf die Blätter und Farbe der Blumen auf meine Pflanze. Bei dieser aber sind die Blätter nicht dreinervig, wie bei *L. maritimum*, sondern nur einnervig und die Blumenfarbe ist weiss, wie bei *L. catharticum*, für das ich sie auch anfangs gehalten habe; aus diesem Grunde wurden leider auch nicht mehrere Exemplare gesammelt. Ist nun meine Pflanze auch nicht *Linum maritimum* L., so gehört sie doch mit diesem in die gleiche Abtheilung bei Koch, da sie drüsige Kelchränder hat. Diese Pflanze ist also keinesfalls bei Neilreich enthalten; sie ist somit für Ungarn neu, wenn sie nicht bereits anderswo entdeckt worden ist, seit Neilreich seine Arbeiten der Oeffentlichkeit übergeben hat. Dieselbe Pflanze habe ich auch aus Ragusa, wo sie P. Sodiro S. J. (jetzt Botanik-Professor in Quito) vor 10 Jahren gefunden und als nach Koch's Synopsis unbestimmbar mir mitgetheilt hat. Die dalmatinische Pflanze weicht von der ungarischen nur darin etwas ab, dass ihre Blätter nicht so vollkommen

kahl sind, als an dem *Linum* von den Sandhügeln des Zalaer Komitates.

J. Wiesbaur S. J.

Giesmansdorf in Schlesien am 10. Jänner 1874.

Meine Pflanzenkisten aus Spanien sind endlich alle angekommen, einige allerdings erst nach fünfmonatlichem Transporte. Mit den Bestimmungen bin ich kaum halb fertig und wird sicher der Mai herankommen, ehe ich dieselben beendet haben werde. Dann werde ich aber auch gewiss mein Wort lösen und Ihnen meine Reiseerinnerungen für die botanische Zeitschrift senden.

M. Winkler.

Carlsruhe in Baden, am 21. Jänner 1874.

In dem Nachlasse meines Vaters (A. C. Mayer in Leitmeritz) befindet sich auch sein Herbarium. Dasselbe soll im Ganzen verkauft werden, ohne dass irgend etwas herausgenommen ist. Es ist, bis auf die Ausbeute im letzten Jahre, ganz nach dem Decandolle'schen Systeme geordnet, die einzelnen Pflanzen-Exemplare liegen in weissem, geleimten Papier und sind an diesem durch Spangen befestigt, so dass sie ganz unversehrt abgenommen werden können. Es umfasst die Sammlung namentlich die deutsche und schweizer Flora, sowie auch vieles aus den nichtdeutschen Provinzen Oesterreichs (aus den deutschen selbstverständlich); im Ganzen dürfte sich die Anzahl der Exemplare auf 8000 belaufen. Dass Alles auf das sorgfältigste gesammelt, getrocknet und eingelegt ist, davon werden Sie nach den jährlichen Beiträgen, die er an den bot. Tauschverein geschickt hat, hinlänglich überzeugt sein.

Carl Mayer,

Studirender der Ingenieurschule am Polytechnikum in Carlsruhe.

Personalnotizen.

— Dr. August Vogl, Professor der Botanik an der Polytechnik in Prag, ist zum Professor der Pharmakologie und Pharmakognosie an der Universität Wien ernannt worden.

— August Conrad Mayer, pens. Güterinspektor ist am 4. Jänner in einem Alter von 72 Jahren in Leitmeritz an Altersschwäche gestorben.

— Dr. B. Godra ist als Regimentsarzt von Mitrovitz nach Ruma in Syrmien versetzt worden.

— Dr. Eduard Strasburger wurde von der L. C. Akademie der Naturforscher als Mitglied aufgenommen.

— Dr. Johann Friedrich Laurer, Professor in Greifswald, ist am 23. November v. J., 75 Jahre alt, in Folge eines Schlagflusses gestorben. Ein Nekrolog, geschrieben von Dr. Minks, befindet sich in der „Flora“ 1873, Nr. 34.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Wiesbaur P. Johann Baptist S. J., Winkler Moritz, Mayer A. C.

Artikel/Article: [Correspondenz. 63-65](#)